

Oberstleutnant Wolfgang Mittelstaedt:

„Im Jahr nicht mehr als 20 oder 30 Tiefflüge machbar“

Luftwaffenamt informierte Kommunalpolitiker

Beeskow (gar) Auf 20 bis 30 Flüge pro Jahr und Strecke in den neuen Bundesländern schätzt Oberstleutnant Wolfgang Mittelstaedt die Belastung durch Nachttiefflüge, wenn entsprechende Flugkorridore bestätigt sind. Insgesamt wird es 1995 rund 2500 Flugstunden der Luftwaffe in den neuen Bundesländern geben, dies sind rund 90 Prozent weniger militärische Flüge als zu DDR-Zeiten.

Mittelstaedt, Dezernatsleiter in der Flugbetriebs- und Informationszentrale des Kölner Luftwaffenamtes, informierte gestern Nachmittag in der Redaktion unserer Zeitung Kreistagsabgeordnete, Amtsdirektoren und Vertreter von gesellschaftlicher Organisationen über entsprechende Planungen des Bundes. Er versuchte dabei, Ängste auszuräumen. So sei die Unfallrate bei den Tiefflügen in der Nacht „ausgesprochen gering“. Im vergangenen Jahr verunglückte keine Maschine der Bundesluftwaffe, 1992 hat es einen Unfall gegeben.

Eine direkte Gefährdung von Menschen und Natur sei daher fast gänzlich auszuschließen. Mittelstaedt sieht auch keine Gefahr für die Entwicklung des Tourismus in der Region. Die Tiefflüge finden nur in „dunklen“ Monaten statt, auf keinen Fall im Sommer. Dies sei schon durch die späte Dunkelheit

bedingt. Zudem verwies er auf Erfahrungen in anderen Regionen, empfahl den Kommunalpolitikern sich mit ihren Kollegen dort in Verbindung zu setzen. Auch auf die Problematik des Naturschutzes ging der Oberstleutnant ein. Wegen der vielen in irgend einer Form unter Schutz stehenden Gebiete, rund 22 Prozent der bundesdeutschen Fläche, sei ein Streichen der Naturschutzgebiete aus den Flugschneisen nicht möglich.

Außerdem seien bisher auch keine nennenswerten Schäden entstanden. Gleiches gelte für Zusammenstöße mit Vögeln. Hier griff Mittelstaedt auf eigene Erfahrungen zurück. Bei insgesamt 3000 Flugstunden, die er in seiner Dienstzeit absolvierte, sei er einmal mit einem Krähenschwarm und einmal mit einem Sperling zusammengestoßen. „Größere Vögel, wie Störche und Kraniche“, so Mittelstaedt, „tauchen ab, bevor sie der Pilot überhaupt bemerkt.“ Tiefflüge über dem Wattenmeer hätten außerdem gezeigt, daß dies die Tiere aus ihrem Lebensraum auch nicht vertreibt.

Die Flugbetriebs- und Informationszentrale habe außerdem mit dem Skygardsystem eine Hilfe zurr Hand, die die Piloten bei Tiefflügen kontrolliert, die unmittelbare Ahndung von Verstößen ermöglicht.



Was kommt mit Nachttiefflügen auf uns zu? Oberstleutnant Wolfgang Mittelstaedt vom Kölner Luftwaffenamt informierte in der Redaktion des Spree-Journals Kreistagsabgeordnete, Amtsdirektoren und Vertreter gesellschaftlicher Organisationen über die Planungen eines Nachttiefflugkorridors im Oder-Spree-Kreis. Foto: Arendsee